

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Erwerbung und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit i. J. 1883

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IV.

Nr. 2.

1884.

Inhalt: 1. Erwerbung und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit i. J. 1883.
2. Die Schafherden in Baden 1874—1883.

1. Erwerbung und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit i. J. 1883. (Vgl. Bd. III S. 327 dieser Zeitschr.)

Die Zahl der im Jahre 1883 von den Groß-Bezirksämtern erteilten Urkunden über Erwerbung der Staatsangehörigkeit betrug 134, über Entlassung aus derselben 1666. Von ersteren waren 21 Naturalisationen (Aufnahmen Nichtdeutscher), 15 Wiederverleihungen der Staatsangehörigkeit und 98 Aufnahmen von Angehörigen anderer Staaten des Reichs. Von den Entlassungsurkunden waren 17 mit dem Uebergange in einen anderen deutschen Staat, 1649 mit der Entlassung aus der Reichsangehörigkeit verbunden. Die Erwerbung der Staatsangehörigkeit ist im Folgenden allgemein als Aufnahme bezeichnet, unter den als Aufgenommene bezeichneten sind also auch die Nationalisirten und Wiederaufgenommenen miteinbegriffen.

Hinsichtlich der aufgenommenen und entlassenen Personen ergaben sich folgende Einzelheiten:

	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Die Urkunden wurden erteilt						
an Familienhäupter	59	7	66	269	65	334
mit Angehörigen	77	134	211	546	718	1264
an einzelne Personen	65	3	68	1213	119	1332
zusammen für Personen	201	144	345	2028	902	2930
Von diesen waren nach dem Familienstande:						
ledig	132	79	211	1749	609	2358
verheirathet	69	57	126	259	262	521
verwitwet	—	8	8	20	29	49
geschieden	—	—	—	—	2	2
nach dem Alter						
0—7 Jahre alt	29	33	62	191	169	360
7—14 "	30	30	60	216	188	404
14—17 "	8	5	13	488	86	574
17—20 "	9	9	18	463	65	528
20—25 "	15	—	15	208	79	287
25—45 "	85	50	135	339	230	569
45—60 "	24	16	40	109	78	187
60 u. mehr "	1	1	2	14	7	21
nach der Religion:						
Katholiken	95	61	156	1169	418	1587
Evangelische	94	73	167	754	460	1214
Israeliten	7	5	12	91	20	111
Sonstige oder nicht angegeben	5	5	10	14	4	18
nach Berufs- u. Erwerbsklassen:						
Landwirte	17	12	29	305	375	680
Tagelöhner	1	5	6	66	93	159
Handwerker und Fabrikarbeiter	60	111	171	546	446	992
Handel- und Verkehrtreibende	19	33	52	139	123	262
Sonstige	26	31	57	83	31	114
Unbestimmt oder nicht angegeben	11	19	30	527	196	723
	134	211	345	1666	1264	2930

nach Ländern der bisherigen Staatsangehörigkeit bezw. der beabsichtigten künftigen Niederlassung:	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Preußen	28	21	49	3	3	6
Bayern	58	41	99	14	4	18
Württemberg	49	33	82	7	3	10
Hessen	23	11	34	1	—	1
Sachsen	1	—	1	—	—	—
Sachsen-Weimar	3	5	8	—	—	—
Heimathlose	8	5	13	—	—	—
zusammen andere deutsche Staaten	170	116	286	25	10	35
Schweiz	1	1	2	115	103	218
Oesterreich-Ungarn	6	5	11	13	16	29
Niederlande	3	3	6	8	4	12
Belgien	2	3	5	—	—	—
Frankreich	—	—	—	2	—	2
Großbritannien und Irland	—	—	—	38	—	38
Spanien	—	—	—	3	—	3
Italien	1	5	6	1	—	1
Rumänien	—	—	—	4	3	7
Rußland	5	6	11	6	3	9
Dänemark	—	—	—	1	—	1
zusammen außerdeutsche europ. Staaten	18	22	41	191	129	320
Bereinigte Staaten von Amerika	13	4	17	1782	738	2520
Afrika	—	1	1	2	—	2
Australien	—	—	—	21	24	45
Indien und Kleinasien	—	—	—	7	1	8
zusammen fremde Erdtheile	13	5	18	1812	763	2575

Die Zahl der Aufgenommenen mit 345 zeigt gegen das Jahr 1882 mit 215 eine Zunahme um nahezu 60 % und steht nur der Zahl vom Jahre 1865 mit 410 nach (die Beobachtung reicht bis 1854 zurück).

Nach der bisherigen Heimat gehörten die Aufgenommenen meistens (273) anderen Staaten des Deutschen Reiches und zwar fast ausschließlich den Nachbarstaaten an (auch von den angeführten 6 Preußen stammen 3 aus Hohenzollern). Von den übrigen Aufgenommenen waren 11 zuvor in Oesterreich-Ungarn, 11 in Rußland, 2 in der Schweiz, 17 in sonstigen europäischen Ländern staatsangehörig gewesen. Von 5 unter den 17 Nordamerikanern ist ausdrücklich gesagt, daß sie frühere Deutsche waren, das Bürgerrecht der Vereinigten Staaten von Amerika erworben hatten und demnach wieder förmlich naturalisirt werden mußten. Die 13 Wiederaufgenommenen sind als Heimathlose bezeichnet.

Die Zahl der Entlassenen mit 2930 ist im Vergleich zu denjenigen der Vorjahre (abgesehen von der massenhaften Auswanderung der Jahre 1851/54) eine hohe, doch zeigt sie gegen die Jahre 1880/82 eine merkliche Abnahme. Die folgende Uebersicht gewährt einen kurzen Rückblick auf die frühere Zeit:

Jahre	Aufgenommene *)			Entlassene *)			
	überhaupt	davon aus deutschen Staaten	überhaupt	nach andern deutschen Ländern	davon gingen nach andern europäischen Ländern	nach den Ver. Staaten Amerikas	nach andern fremden Welttheilen
1840—1849	—	—	23 966	0	588	22 770	608
1850—1859	1 254	—	71 101	0	18	67 274	3 719
1860—1869	3 104	—	21 822	15,28		18 850	1 379
1870—1879	2 122	1 527	15 177	945	3 136	10 952	144
1880	195	163	3 888	35	561	3 246	46
1881	243	189	4 445	37	418	3 957	33
1882	215	158	3 495	46	372	3 060	17
1883	345	286	2 930	35	320	2 520	55

*) bis 1865 ist die Aufnahme überhaupt nicht, bis 1865 nicht nach den Ländern der Herkunft und bis zu letzterem Jahre die Entlassung nur bezüglich der eigentlichen Auswanderer über See und nach Osteuropa (Rußland und Ungarn) ermittelt worden.

26 der im Jahre 1883 erteilten Entlassungsurkunden wurden wirkungslos, weil die betr. Personen ihren Wohnsitz nicht thatsächlich in's Ausland verlegten (diese Fälle wurden bei den obigen Angaben nicht berücksichtigt). Außerdem wurde aus demselben Grunde die bereits im Jahre 1882 erteilte Entlassungsurkunde in 15 Fällen (mit 30 Personen) unwirksam, welche bereits bei der vorjährigen Darstellung mitgezählt waren.

Den prozentalen Antheil der verschiedenen Familienstands-Abtheilungen und Altersstufen an der Veränderung der Staatsangehörigkeit weist die folgende Uebersicht nach:

	Aufgenommene				Entlassene			
	1880	1881	1882	1883	1880	1881	1882	1883
Ledige	62,1	61,7	58,6	61,2	76,4	77,0	79,7	80,5
Verheiratete	37,4	37,4	35,3	36,5	21,5	20,9	17,9	17,8
Verwitwete und Geschiedene	0,5	0,8	6,0	2,3	2,1	2,1	1,5	1,8
im Alter von 0—14 Jahren	29,2	33,7	26,5	35,4	29,9	32,8	24,3	26,1
" " " 14—20 "	7,7	9,1	9,8	9,0	28,7	28,7	37,0	37,6
" " " 20—25 "	7,7	8,6	10,2	4,4	12,0	9,8	11,4	9,8
" " " 25—45 "	46,2	38,3	41,4	39,1	21,3	21,4	20,1	19,4
" " " 45 und mehr Jahren	9,2	10,3	12,1	12,2	8,1	7,8	7,3	7,1
Männliche	62,1	58,9	67,4	58,3	65,5	64,8	69,1	69,2
Weibliche	38,0	41,2	32,6	41,7	34,5	35,2	31,0	30,8

Auch im Jahre 1883 wie in den 3 vorhergehenden Jahren tritt bei den Entlassenen ein bedeutend stärkeres Ueberwiegen der Ledigen über die Verheirateten hervor als bei den Aufgenommenen. Es spricht sich in den Zahlen der Letzteren der überwiegende Zugzug vollständiger Familien aus, in jenen der Entlassenen der überwiegende Einzelsortzug. Die größere Hälfte der Aufgenommenen (51,3 %) steht über, zwei Drittel der Entlassenen (73,5 %) unter dem 25. Lebensjahre.

Nach dem Beruf sind von den 1883 Aufgenommenen 8,4 % Landwirthe, 1,7 % Tagelöhner, 49,6 % Handwerker und Fabrikarbeiter, 15,1 % Handel- und Verkehrtreibende, 16,5 % Sonstige und 8,7 % Unbestimmte; von den Entlassenen 23,2 % Landwirthe, 5,4 % Tagelöhner, 33,9 % Handwerker und Fabrikarbeiter, 8,9 % Handel- und Verkehrtreibende, 3,9 % Sonstige und 24,7 % Unbestimmte.

Unter den Entlassenen sind die Landwirthe erheblich stärker vertreten als unter den Aufgenommenen, ebenso die Tagelöhner; dagegen ist für die übrigen Berufsstände die Verhältnißzahl bei den Aufgenommenen größer als bei den Entlassenen.

Angaben über Vermögensverhältnisse der Aufgenommenen und der Entlassenen liegen nur für einen Theil der Fälle vor. Für 34 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 91 Aufgenommenen ist ein eingeführtes Vermögen von 691 700 M., für 615 Entlassungsurkunden mit 1 243 Entlassenen ein solches von 590 525 M. angegeben (und zwar unter letzteren für 23 Bezüge nach anderen deutschen oder sonst europäischen Staaten mit 63 Personen 112 151 M.). In 30 Fällen mit 165 Personen wurde den Entlassenen seitens der Gemeinde Reise-Unterstützung gegeben im Gesamtbetrage von 11 515 M. 1 Aufgenommener führte durchschnittlich (soweit Vermögensangaben vorliegen) 7 601 M. Vermögen ein, 1 Entlassener durchschnittlich 475 M. aus; und zwar 1 in Europa bleibender durchschnittlich 1 780 M., 1 überseeischer Auswanderer durchschnittlich 405 M.

Eine Ursache der Entlassung bezw. Auswanderung wurde im J. 1883 für 320 Entlassungsurkunden angegeben:

	Zahl der Urkunden
Fortzug zu Verwandten (124), bezw. Uebersendung des Reisegeldes durch Verwandte in Amerika (13)	137
Aussicht und Hoffnung auf besseres Fortkommen	84
Mangel an Verdienst	73
Vermögensmangel	3
Schon längere Zeit in einem andern Staate ansässig	13
Eintritt in ein Geschäft, eine Missionschule etc.	10

Also ist fast die Hälfte Derer, für welche überhaupt ein Grund angegeben ist, auf Einladung von Verwandten fortgezogen, während nur für etwas mehr als ein Fünftel Verdienstlosigkeit als Ursache angegeben wird.

Die Zahl der Frauen, welche durch Heirat mit einem Badener aus einer fremden in die

badische Staatsangehörigkeit übertraten, betrug 1883: 532, 1882: 485, 1881: 425, während 1883: 845, 1882: 807, 1881: 655 durch Verheirathung mit einem Nichtbadener die badische Angehörigkeit verloren. 19 Ausländer erwarben durch Anstellung im Staatsdienst die badische Staatsangehörigkeit, 6 Badener verloren dieselbe durch den Uebergang in einen fremden Staatsdienst (hierbei sind die Familienangehörigen nicht angegeben).

Die Zahl der Entlassenen ist nicht identisch mit jener der thatsächlich Fortgezogenen. Die Gesamtzahl der im Jahre 1883 Fortgezogenen ist nicht bekannt; soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, gibt die nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen statistischen Amtes und den Mittheilungen des deutschen Konsulats in Havre aufgestellte nachfolgende Uebersicht über die letzten 4 Jahre Auskunst. Es wanderten Badener aus über:

Jahr	Bremen	Hamburg	Stettin	Antwerpen	Havre	im Ganzen
1880	2 337	784	—	1 746	6 713	11 580
1881	1 807	1 016	—	3 002	5 654	11 479
1882	1 936	638	—	2 716	5 416	10 716
1883	2 088	519	1	3 153	3 331	9 092

Die faktische Auswanderung über jene 5 Einschiffungsplätze erreicht hiernach nahezu das Dreifache oder mehr als das Dreifache aller gleichzeitigen amtlichen Entlassungen. Mit Hinzurechnung der über Liverpool, Rotterdam etc., sowie der vereinzelt reisenden Auswanderer wird man die Gesamtzahl der überseeischen Auswanderer für 1883 auf mindestens 10 000 zu schätzen haben; für 1882 wurde dieselbe auf 12 000, für 1880 und 1881 auf je 13 000 angeschlagen.

2. Die Schafferden in Baden 1874—1883.

Von den Schafen, welche bei den jährlichen Viehzählungen in Baden vorgefunden werden, gehören im Durchschnitt etwa 33 bis 37 % dem großen und mittleren Grundbesitz, 25 bis 30 % kleineren Landwirthen, 25 bis 27 % einheimischen Viehhändlern und 10 bis 15 % Ausländern, die zumeist oder ausschließlich auch Viehhändler sein werden, an. Der Schafbestand des größeren Grundbesitzes, sowie derjenige der Händler besteht wesentlich in Herden, der übrige in kleineren Haufen oder aus einzelnen Stücken. Dieser letztere Theil findet seine Nahrung auf den Aeckern und Weiden der Eigenthümer bezw. der Gemeinde, ebenso genügt in der Regel den Herden des größeren Grundbesitzes das eigene Gelände oder die Flur der Gemeinde zur Weide, jedoch wird auch ein Theil auf benachbarten Gemarkungen aufgetrieben; dagegen treiben die Händler ihre Herden hauptsächlich auf Weiden auf, welche sie von den Gemeinden erpachten und welche sie thunlichst an den Absatzwegen aufsuchen. Diese Verhältnisse bedingen eine theilweise Verschiebung der Schafferden, theils lokaler Art, insoferne der Herdenbesitzer vorübergehend benachbarte Weiden benutzt, darnach aber die Herde zum Wohnort zurückführt, theils weiter reichend, indem die Herden von ihren Heimaths- oder Sammelplätzen den Absatzorten zugetrieben werden und dabei kürzere oder längere Zeit auf passenden Weiden verweilen. Solche Herden bezeichnet man als Wanderherden; dieselben stammen zum Theil aus den östlichen Nachbarländern und bewegen sich vornemlich aus unserem Unterlande oder durch dasselbe, sowie durch die Donau- und Seegegend von Ost nach West. Bei dem Auftrieb auf badischen Weideplätzen bleiben die fremden Herden zum Theil im Besitz von Ausländern, wie auch badische Besitzer ihre Herden jenseit der Landesgrenze weiden lassen oder über dieselbe abtreiben.

Im Durchschnitt der zehn Jahre 1874 bis 1883 setzten sich die im Großherzogthum befindlichen Schafe durchschnittlich wie folgt zusammen:

402 Herden einheimischer Besitzer mit	82 896 Stück Schafen,	57,0 %
58 " ausländischer " " "	14 685 " " "	10,2 "
im Kleinbesitz	46 369 " " "	32,2 "
im Ganzen	143 950 Stück Schafen,	100 %

Außer dem vorgedachten badischen Besitz besaßen Badener 41 Herden mit 9 280 Stück, welche sich im Auslande befanden. Der gesammte einheimische Herdenbesitz war demnach 443 Herden mit 92 176 Stück; der gesammte Herdenbestand im Inland 460 Herden mit 97 612 Stück. Der Durchschnittsbestand einer Herde war etwa 212 Stück.

Von den 443 Herden badischen Besitzes hielten sich zur Zählzeit (in der Regel Anfang Dezember, außer 1882, wo wegen Vornahme der Reichsviehzählung die jährliche Zählung ausfiel und dafür am 10. Januar 1883 gezählt wurde; diese Zählung erscheint als Zählung von 1882) 275